



Der Romedius-Pilgerweg

Pilgern über Berge und Grenzen

Von Hans Staud





Herrliche Ausblicke auf die faszinierende Tiroler Landschaft (links die Serles, der „Altar Tirols“) ergeben sich auf dem Weg zu Europas höchstgelegenen Wallfahrtskloster Maria Waldrast.

Marvellous views of the fascinating Tyrolean landscape (left, the Serles, the “altar of the Tyrol“) delight walkers on the way to Europe’s highest pilgrimage monastery, Maria Waldrast.

Auf den Spuren des hl. Romedius

Pilgern ist in aller Munde: Zu Fuß, unter freiem Himmel, bei Wind und Wetter mit sich selbst sein, seine Gedanken fließen lassen, sie vor Gott tragen und vielleicht so manche Entscheidung für das eigene Leben treffen, die Begegnung mit Mitmenschen suchen, die Natur und Kultur entlang des Weges bewusst erleben – Pilgern hat Tradition und Zukunft!

VORHERGEHENDE SEITE/PREVIOUS PAGE:

Der Romedius-Pilgerweg führt vom Romedikirchl in Thaur über 180 km nach San Romedio im Nonstal.

The Romedius Pilgrims’ Way leads from the Romedius church in Thaur to San Romedio in the Nonstal, some 180 km in all.

HANS STAUD

geb. 7. Jänner 1952 in Thaur, am Land aufgewachsen, verheiratet drei Kinder, entdeckte schon früh die Liebe zur Natur und zum Sport. Neben seiner Familie zählt das Reisen zu seiner großen Leidenschaft; so zog es ihn nach Brasilien, Afrika, Nepal, er überquerte mit dem Mountainbike das Tibetische Hochland und sammelte Eindrücke in den Bergen Perus.

Nach seiner Beschäftigung als Tiefbauamtsleiter in der Gemeinde Axams entdeckte er als Bergwanderführer eine neue interessante Herausforderung beim Wandern mit Freunden und Gästen.

Unter Zuhilfenahme verschiedener Aufzeichnungen und Landkarten habe ich zusammen mit Pfarrer *Martin Ferner* den *Romedius-Pilgerweg* von Thaur nach *San Romedio im Nonstal* ins Leben gerufen. Der eindrucksvolle Weg verschafft dem Pilger Momente der Ruhe und der Einkehr. Am Weg werden neben den Landesgrenzen vor allem die eigenen Grenzen ausgelotet und zum Teil überschritten.

„Bereits vor 20 Jahren wollte ich zu Fuß von Thaur nach San Romedio im

Romedius Pilgerweg

Thaur – San Romedio/Trentino
In 12 Tagen über 180 km
und 9.600 Höhenmeter

Nonstal pilgern, ich konnte jedoch nie die notwendige Zeit aufbringen, um mein Anliegen zu verwirklichen“, so Pfarrer *Martin Ferner*. „Dieser Wunsch blieb in mir jedoch wach und gemeinsam mit *Hans Staud*, dem Obmann des Pfarrgemeinderats, habe ich mich auf den Weg gemacht, um meinen Gedanken vom Pilgerweg Wirklichkeit werden zu lassen.“

2012 begaben wir uns zum ersten Mal gemeinsam auf Spurensuche und sind dem Thaurer Ortsheiligen ins Trentino gefolgt. Der hl. Romedius gilt als der Schutzpatron der Pilger und Wanderer. Er soll, adeliger Herkunft vom Schloss zu Thaur, sein gesamtes Vermögen ver-

schenkt haben, um nach Rom zu pilgern.

Welchen Weg der Hl. Romedius genau genommen hat, ist nicht überliefert. Trotzdem haben wir uns aufgemacht und sind seinen Spuren gefolgt. Basierend auf verschiedenen Aufzeichnungen und Landkarten forschten wir nach vergessenen Wegen abseits von Trubel und Lärm. Ziel war es, eine möglichst direkte Route von Thaur nach San Romedio zu finden. Das erste Herantasten an die Route über Berge, Täler, Almen und historische Wallfahrtsstätten erfolgte in mehreren Etappen und Anreisen. Mit den dabei gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen brachen wir ein Jahr später erneut auf und bewältigten die Strecke in sieben Tagen. Sich mit dem Pilger Romedius auseinanderzusetzen, hat uns tief bewegt. Es ist für mich nicht das erste Mal, Wander- bzw. Pilger Routen auszuarbeiten. Doch ein so inniges Gefühl der Dankbarkeit habe ich noch nie erlebt. Unterwegs ist Martin und mir klar geworden, dass der Romedius-Pilgerweg etwas ganz Besonderes werden wird.

Der Pilgerweg wurde als Beitrag zum 50-jährigen Bestehen der Diözese Innsbruck ins Leben gerufen und von Generalvikar *Jakob Bürgler*, Dekan *Martin Ferner* und Pfarrer *Peter Ferner* am 7. Mai 2014 feierlich eröffnet und gesegnet. Im Pilgerheft heißt es: „Wir nehmen die Veränderungen der Landschaft genau wahr, den Übergang von den hohen Bergen bis hin zur sanften Hügellandschaft, wie auch die Veränderungen in unserem



Die beiden Initiatoren Pfarrer Martin Ferner und Autor Hans Staud auf Maria Waldrast; den Brunnen ziert eine Figur von Hans Pontiller.

The initiators of the Pilgrims' Way, parish priest Martin Ferner and author Hans Staud, at Maria Waldrast; a figure by Hans Pontiller adorns the fountain.



Ein wahres Postkartenmotiv ist die dem hl. St. Nikolaus gewidmete Kirche in Obernberg; im Hintergrund der Obernberger Tribulaun

Dedicated to St. Nicholas, the church in Obernberg is a picturesque motif; in the background, the Obernberger Tribulaun.

Geist und unserer Seele.“ Auswirkungen, auf die auch Generalvikar Jakob Bürgler in seiner Predigt einging: „Wandern und Wandeln stehen nicht nur aufgrund des verwandten Wortstammes miteinander in Verbindung.“

Der Pilgerweg ist für Bergwanderer mit guter körperlicher Verfassung und Kondition geeignet. Einzelne Streckenabschnitte verlangen Trittsicherheit, Orientierungsvermögen und Bergerfahrung. Bei den Tagesetappen sind teilweise bis zu 1.300 Höhenmeter im Aufstieg zu bewältigen. Jeder Wanderer sollte daher die Tagesetappen seiner Kondition entsprechend einteilen.

Seit der Eröffnung im Juni 2014 machten sich bereits mehr als hundert Personen aus dem In- und Ausland auf den Weg von Thaur nach San Romedio. Als Grundlage diente das Romedius-Pilgerheft, das im Frühjahr 2015 bereits in zweiter Auflage mit noch genauerer Routenbeschreibung und empfehlenswerten Übernachtungsmöglichkeiten erschien.

**Start in Thaur,
Ziel in San Romedio**

Vom Romedikirchl in Thaur ausgehend führt der "Romedius-Pilgerweg" nach Rum, weiter nach Innsbruck in die Ros-

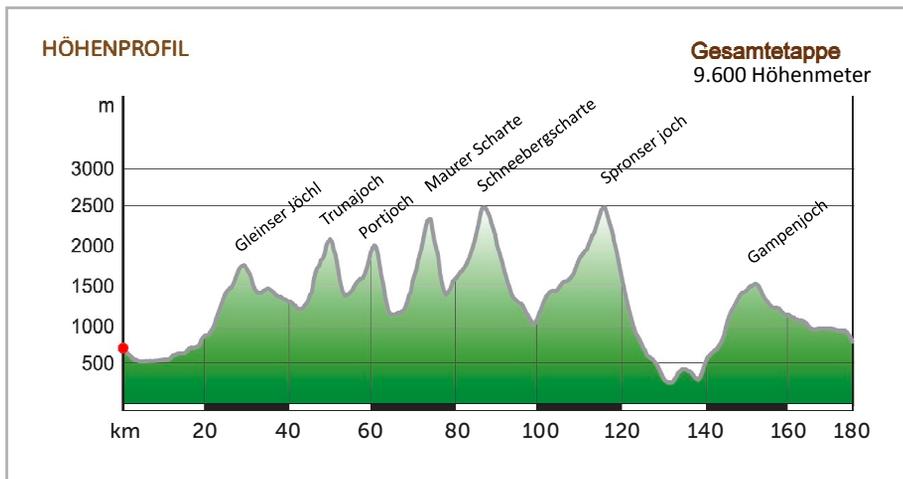
sau und über Wilten durch die wildromantische Sillschlucht bis Mieders, wo die erste Etappe mit 25 km Länge geschaffen ist. Weiter geht es über den Kapellenweg, der an 15 Rosenkranzstationen vorbeiführt, zu Europas höchstgelegenen Wallfahrtskloster "Maria Waldrast". Neueste Forschungen haben ergeben, dass in der Vergangenheit die Rompilger aus dem Raum Augsburg ebenfalls den Weg über die Waldrast nahmen.

Von dort geht es über das Gschnitztal und das Obernbergtal zum Portjoch. Nach Überschreitung der Staatsgrenze führt der Pilgerweg auf der Südseite der

An die 900 Höhenmeter sind auf der vierten Etappe zu bewältigen. Dafür gibt es beeindruckende Ausblicke ins Pflerschtal und auf die Stubai Alpen.

Some 900 altitude metres must be covered on the fourth stage. Impressive views of the Pflerschtal and the Stubai Alps are the reward.





Stubaier Alpen auf einem alten Militärpfad steil bergab ins Pflerschtal und weiter über die Allrissalm hinauf zur Maurerscharte (2.511 m), welche mit einem imposanten Bergpanorama beeindruckt. Die Stubaier Alpen mit Feuerstein, Wildem Freiger, Wildem Pfaff und Zuckerhütl sind zum Greifen nahe.

In weiterer Folge weist der Weg hinunter ins Ridnauntal, vorbei an den geschickt restaurierten Bergwerksanlagen. Im Lazzachtal wird der höchste Punkt der Tour überschritten, die Schneebergscharte mit knapp 2.700 m. Der Weg wendet sich weiter nach Süden, zwischen Ötztaler Alpen und Passeier Tal entlang

der Texelgruppe bis zum Spronser Joch. Dort erinnert eine Gedenksäule daran, dass dieser Urweg, vom mittleren Etschtal bei Meran in das Hochtal von Pfleders, aus der Mittleren Steinzeit (um 5000 v. Ch.) stammt. Vielleicht wusste auch der Hl. Romedius schon von diesem Übergang?

An den beeindruckenden Spronser Seen, der größten hochalpinen Seenplatte der Welt mit rund zehn Seen, vorbei nähern wir uns Dorf Tirol und Meran, wobei der Weg vom Hochgebirge in den Meraner Talkessel mit einem merklichen Klimawechsel überrascht. Statt Kälte erfährt nun mediterranes Klima.

Auf dem Weg ins Ridnauntal lädt die urige Prischeralm zur Rast ein.

On the way into the Ridnauntal the Prischeralm is an inviting place for a rest.



Nach Meran und Lana im Talkessel des Etschtals geht's hinauf auf den Gampenpass (1.518 m), der sich kurz vor dem auf 1.342 m Seehöhe gelegenen Wallfahrtsort „Unsere Liebe Frau im Walde“ in Deutschnonsberg befindet. Das bilderbuchartige Dorf ist die wahrscheinlich älteste Siedlung im Gebiet. Bereits 1194 betreuten die Klosterbrüder ein kleines Hospiz für Reisende, die über den Gampenpass kamen. Sehenswert sind vor allem die geschnitzten Barockaltäre und das Gnadenbild „Maria mit dem Kinde“. Die im gotischen Stil umgebaute Kirche gehört heute zum Benediktinerstift Muri in Gries bei Bozen.

San Romedio, Wallfahrtsstätte auf dem Felsen

Von „Unsere Liebe Frau im Walde“ liegt das Ziel, die Wallfahrtskirche San Romedio im Nonstal (Trentino), nur noch 25 km entfernt. Der Wallfahrtsort erhebt sich auf einem 70 m hohen Kalkfelsen und besteht aus mehreren Kirchen und Kapellen, die sich der Felsenform anpassen. Umgeben von einem faszinierenden, natürlichen Rahmen abseits menschlicher Siedlungen, ist die gesamte Struktur auf dem Felsen durch eine steile Treppe mit 131 Stufen erreichbar. Die zahlreichen Bauwerke stammen aus unterschiedlichen Epochen, die älteste Kirche wurde bereits um das Jahr 1000 auf dem Grab des Hl. Romedius errichtet. Im Laufe der Zeit wurde diese dann nach und nach erweitert, insgesamt kamen drei kleine Kirchen, zwei Kapellen und sieben Stationen der Passion Christi hinzu. Die Wallfahrtskirche San Romedio ist eine äußerst beliebte Pilgerstätte, die jährlich von über 200.000 Menschen besucht wird.

Die Heiligenlegende

Zum heiligen Romedius bestehen zahlreiche Legenden. Die wahrscheinlich bekannteste berichtet, dass er eines Tages, als er schon alt war, den Bischof von Trient besuchen wollte. Bei seiner Abreise schickte er seinen Gefährten, um das Pferd zu satteln. Dieser kam aber zurück und berichtete, dass ein Bär das Tier zerfleischt hätte. Romedius erteilte ihm daraufhin den Auftrag, dem Bären das Zaumzeug anzulegen. Überraschenderweise fügte sich das wilde Tier und so ritt er auf dem Bären nach Trient. Des-

halb wird der hl. Romedius oft mit dem Pilgerstab, der Pilgermuschel und mit einem Bären dargestellt.

Während seines Aufenthaltes im Nonstal begann Romedius dort eine Klause zu bauen. Vögel trugen aber jede Nacht die hölzernen Schindeln ab und brachten sie auf die Höhe eines Felsens. Romedius sah darin das Zeichen, dass Gott ihm diese Stelle zugewiesen hat und baute dort seine Klause.

Auch über seinen Tod sind Legenden überliefert. Eine davon besagt, dass Romedius, als er nach einem Besuch bei Bischof *Vigilius* Abschied nahm, diesem erklärte, dass sie sich bis zum Tode nicht wiedersehen würden. Auf die Frage, woran *Vigilius* erkennen solle, dass er gestorben sei, sagte ihm Romedius: „Wenn du die Glocke in deinem Turm dreimal von selber läuten hörst, soll dir das ein Zeichen sein, dass meine Stunde geschlagen hat. Empfehle dann meine Seele dem Herrn!“ Bald nach seiner Rückkehr in die Einsiedelei starb der heilige Romedius. Es soll am 15. Jänner gewesen sein. Am gleichen Tag läutete in Trient dreimal von selbst die Glocke. Von da an hieß man den schlanken Turm an der Rückseite des Trienter Domes den „Turm vom heiligen Romedius“. Zur Erinnerung an dieses Wunder wird die Glocke nur einmal im Jahr und zwar am 15. Jänner zu seinen Ehren geläutet.

In Thaur hat die Reise am Sankt Romedius Weg begonnen, vom letzten Ort



Der Heilige Romedius mit Pilgerstab und Bären

Saint Romedius with pilgrim's staff and bear.

Salter führt ein Romedio Weg (via S. Romedio) zum Ziel nach San Romedio. Der Pilgerweg ist ein wahres Naturerlebnis. Inspirierende Wallfahrtsstätten und Bildstöcke, beeindruckende Landschaften, Bergseen und Almen sowie anspruchsvolle Übergänge erwarten die Pilger. Er durchquert die Diözese Innsbruck und ihre Mutterdiözese Bozen-

Romedius-Pilgerweg

Pilgerheft

60 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Karten zu den 12 Teilstrecken, detaillierte Routenbeschreibungen und Angabe von Übernachtungsmöglichkeiten

Preis: € 5,-

Pfarramt Absam

6067 Absam, Walpurga-Schindl-Str. 20
+43 (0)5223 57164
pfarre-stmichael@aon.at

Pfarramt Thaur

6065 Thaur, Kirchgasse 5
+43 (0) 5223 492850
pfarre.thaur@dibk.at

Diözese Innsbruck

6020 Innsbruck, Riedgasse 11
+43 (0) 512 2230
michael.gstaltmeyr@dibk.at

www.romedius-pilgerweg.at

Brixen. Was einst der Krieg und marschierende Soldaten getrennt haben, soll nun der stille Pilger im Gebet und langsamem Wandern friedlich vereinen.

Bildnachweis:

Sämtliche Aufnahmen wurden uns freundlicherweise vom Autor Hans Staud zur Verfügung gestellt.

Idyllischer Bergsee nahe der Schneebergscharte im Ridnauntal
Idyllic mountain lake near the Schneebergscharte in the Ridnauntal



Die Schutzhütte St. Martin am Schneeberg mit der Knappenkapelle Maria Schnee • The refuge hut of St. Martin am Schneeberg with the miners' chapel of Our Lady of the Snows.



The Romedius Pilgrims' Way

Crossing Mountains and Boundaries By Hans Staud

On the trace of St. Romedius

Pilgrimages are popular: on foot, under the stars, in wind and weather, being with oneself, letting one's thoughts roam, bringing them before God and perhaps reaching decisions for one's own life, seeking encounters with one's fellow beings, being aware of nature and culture along the way – pilgrimages have a tradition and a future.

With the aid of various maps and descriptions and together with parish priest Martin Ferner, I launched the Romedius Pilgrims' Way from Thaur to San Romedio in the Nonstal (Trentino). The impressive route provides the pilgrim with moments of tranquillity and introspection. Along the way you confront your own boundaries, too, and sometimes you cross them.

"Twenty years ago I wanted to go on foot as a pilgrim from Thaur to San Romedio in the Nonstal, but I never had the time necessary to realize my plan", explains Martin Ferner. "This wish remained alive, however, and together with Hans Staud, chairman of the parish council, I set about making my pilgrimage plans reality".

We first went on our search in 2012, following the patron saint of Thaur to the Trentino. St. Romedius is the patron of pilgrims and walkers. Of noble origin and from Thaur Castle, he is said to have given away his entire fortune in order to go as a pilgrim to Rome. Which way he went is not recorded, but we set off to follow his traces, seeking out forgotten paths away from the hustle and bustle. Our aim was to find as direct a route as

Romedius Pilgrims' Way

*Thaur – San Romedio/Trentino
Across 180 km and
9,600 altitude metres in 12 days*

possible from Thaur to San Romedio. Our first attempt at the route across mountains, valleys, pastures and historic pilgrimage sites was made in several stages and journeys. With many new impressions and experiences, we set off a year later and covered the distance in seven days. It was deeply moving to become familiar with Romedius, the pilgrim. This was not the first time that I had worked out walks or pilgrimage routes. But never before had I experi-

enced such a feeling of thankfulness. On our way it became clear to Martin and to me that the Romedius Pilgrims' Way would be something very special.

The Pilgrims' Way was initiated as a contribution to the 50th anniversary of the diocese of Innsbruck and it was officially opened and blessed by vicar general Jakob Bürgler, deacon Martin Ferner and parish priest Peter Ferner on 7 May 2014. In the pilgrims' booklet it says, "We become aware of the precise changes in the landscape, the transition from high mountains to gentle hills, and of the changes in our spirit and in our soul."

The Pilgrims' Way is suitable for mountain walkers in good physical shape and condition. Various sections of the route do require sure-footedness, good orientation and mountain experience. Day stages of up to 1,300 altitude metres must be covered. All walkers must therefore divide up the day stages as relevant to their own physical condition.

Since the opening in June 2014 more than one hundred people from Austria and abroad have taken the path from Thaur to San Romedio. The basis was the pilgrims' booklet, the second edition of

Entlang der einzelnen Etappen sorgt die Natur immer wieder für herrliche Rundumblicke, die gleichzeitig zum Verweilen und zur Besinnung einladen: Links eine Alm am Schneeberg, rechts die Spronser Seen

Along the route nature continually provides superb panoramic views, inviting walkers to linger and to contemplate: left, an alp on the Schneeberg, right the Spronser lakes





Der Meraner Talkessel ist erreicht: Links das Schloss Auer, rechts die den Marlinger Waalweg säumenden Weinberge mit Lana im Hintergrund. • The Meran basin is reached: left, Schloss Auer, right, the vineyards bordering the Marlinger Waalweg with Lana in the background.

which was published in spring 2015 with a still more precise route description and recommendations as to where to spend the night.

Start in Thaur, goal San Romedio

Starting from the Romedius church in Thaur, the “Romedius Pilgrims’ Way” leads to Rum, on to Innsbruck and through the suburb of Wilten and the romantic Sill gorge to Mieders, the end

of the first stage with a length of 25 km. Then on to the Kapellenweg, leading past 15 rosary stations to Europe’s highest pilgrimage monastery, “Maria Waldrast”. The latest research shows that in the past Rome pilgrims from the Augsburg area also took the route via the Waldrast.

Thence across the Gschnitztal and the Obernbergtal to the Portjoch. After crossing the frontier the pilgrims’ way leads south of the Stubai Alps on an old military track down steeply to the Pfler-

schtal and up across the Allrissalm to the Maurerscharte (2,511 m) with its impressive mountain panorama. The Stubai Alps with the Feuerstein, the Wilder Freiger, Wilder Pfaff and Zuckerhütl are near enough to touch.

Subsequently the path goes down to the Ridnauntal, past the skilfully restored mines. In the Lazzachtal the highest point of the tour is crossed, the Schneebergscharte at 2,700 m. The route continues southwards, between the Ötztal Alps and the Passeier Tal along the

Am Dorfrand von Völlan liegt der Weiler Platzers mit der St. Sebastian Kirche. • On the edge of the village of Völlan lies the hamlet of Platzers with the church of St. Sebastian.



Bald ist’s geschafft, Romeo liegt vor uns.

Nearly there, Romedio is just ahead.



Texel range to the Spronser Joch. There, a commemorative column provides a reminder that this ancient route, from the middle Etschtal near Meran to Pfefelders, dates from the middle Stone Age (c. 5000 BC). Perhaps St. Romedius was familiar with this crossing?

Passing the impressive Spronser lakes, we approach Dorf Tirol and Meran, the way from the high mountains to the Meran basin surprising us with a noticeable change in climate. Instead of the cold, the climate becomes pleasantly Mediterranean.

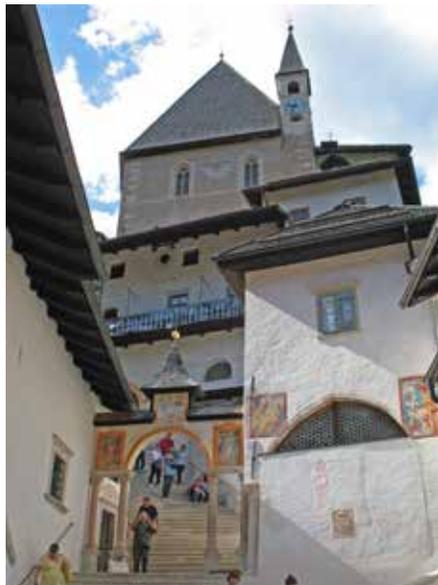
After Meran and Lana in the basin of the Etschtal the route goes up to the Gampen Pass (1,518 m), just before the pilgrimage site of “Unsere Liebe Frau im Walde” in Deutschnonsberg at 1,342 m asl. This picture book village is probably the oldest settlement in the area. Back in 1194 the monks looked after a small hospice for travellers coming across the Gampen Pass. Remarkable here are the carved baroque altars and the miraculous image of “Mary with the Child”. Rebuilt in the Gothic style, the church now belongs to the Benedictine Abbey of Muri in the Gries district of Bozen.

San Romedio, the pilgrimage site on the rock

Our goal, the Pilgrimage Church of San Romedio in Nonstal, is only 25 km from “Unsere Liebe Frau im Walde”. The pilgrimage site rises up on a 70 m high limestone rock and comprises several churches and chapels, adapted to the shape of the rock. Surrounded by a fascinating, natural setting away from human settlements, the entire structure on the rock is reached via a steep stairway with 131 steps. The numerous buildings date from different eras, the oldest church was built in the year 1000 on the

HANS STAUD

Born in 1952 in Thaur, Hans Staud grew up in the countryside, is married and has three children. He soon discovered his love of nature and of sport. Apart from his family, his great passion is travel; he has been to Brazil, Africa and Nepal, he crossed the Tibetan highlands on a mountain bike and he marvelled at the mountains of Peru. After working as chief civil engineer for the village of Axams, he discovered an interesting new challenge as a mountain walking guide, en route with friends and visitors.



San Romedio, das Ziel des Pilgerweges, besteht aus mehreren Kirchen und Kapellen auf einem 70 m hohen Kalkfelsen.

San Romedio, the goal of the Pilgrims' Way, comprises several churches and chapels on a limestone rock 70 m high.

tomb of St. Romedius. In the course of time it was gradually enlarged, in all three small churches, two chapels and seven Stations of the Cross were added. The Pilgrimage Church of San Romedio is an extremely popular pilgrimage site that is visited by more than 200,000 people annually.

The legend of the saint

Numerous legends surround St. Romedius. Probably the most famous one relates how, already aged, he wished to visit the bishop of Trent. When leaving, he sent his companion to saddle the horse, but the companion returned and said that a bear had torn it to pieces. Romedius then ordered him to bridle the bear. Surprisingly, the wild animal relented and Romedius rode to Trent on the bear. That is why the saint is frequently depicted with the pilgrim's staff, the pilgrim's scallop shell and a bear.

During his stay in the Nonstal Romedius started to build a hermitage there, but the birds carried away the shingles every night and brought them up to the crest of a rock. Romedius saw this as a sign that God had allocated this site to him and he thus built his hermitage there.

Legends also surround his death. One of these relates how, taking leave of Bishop Vigilius after a visit, Romedius explained that they would not see each other again until his death. When Vigilius asked how he would know that Romedius had died, the latter told him, “When you hear the bell in your tower ringing three times by itself, that shall be a sign that my hour has come. Then commend my soul to the Lord!”. Soon after returning to the hermitage Romedius died. It was said to have been on 15 January. That same day the bell in the tower at Trent rang three times by itself. Since that day the slender tower at the back of Trent Cathedral has been known as the “tower of St. Romedius”. To commemorate this miracle the bell is only rung once a year, on 15 January, in his honour.

Our path on the St. Romedius way started in Thaur. From Salter, the final village, the Via San Romedio leads to San Romedio, the goal.

Our route is memorable: inspiring pilgrimage sites and wayside shrines, impressive landscapes, mountain lakes and pastures as well as demanding crossings await the pilgrim who crosses both the diocese of Innsbruck and its mother diocese, Bozen-Brixen. What was once separated by war and marching soldiers is now peacefully united by the silent pilgrim, walking slowly in prayer.

Romedius Pilgrims' Way

Pilgrims' booklet.

60 pages, numerous colour photographs, maps for the 12 stages, detailed route descriptions and list of overnight facilities.
Price: Euro 5,-

Pfarramt Absam

6067 Absam, Walpurga-Schindl-Str. 20
+43 (0)5223 57164
pfarre-stmichael@aon.at

Pfarramt Thaur

6065 Thaur, Kirchgasse 5
+43 (0) 5223 492850
pfarre.thaur@dibk.at

Diözese Innsbruck

6020 Innsbruck, Riedgasse 11
+43 (0) 512 2230
michael.gstaltmeyr@dibk.at

www.romedius-pilgerweg.at